

## Keuchhusten ist hochansteckend

Vorwiegend in den Winter- und Frühjahrsmonaten werden Keuchhusten-Erkrankungen gemeldet. Nicht nur die betroffenen Familien, sondern auch Personen, die Kontakt mit Erkrankten hatten, sind dadurch stark verunsichert.

Keuchhusten ist eine hochansteckende bakterielle Erkrankung. 90 Prozent aller empfänglichen Kinder (ohne Impfschutz) erkranken nach Kontakt mit dem Keim. Die Erreger werden durch eine Tröpfcheninfektion übertragen. Die Dauer bis zum Ausbruch der Erkrankung beträgt eine bis maximal drei Wochen.

### Typische Hustenattacken

Die ersten Anzeichen sind ein normaler Schnupfen und Husten mit leicht erhöhter Temperatur, dann folgen nach einer bis zwei Wochen die typischen Hustenattacken, besonders nachts, mit anschliessend tiefer Einatmung und manchmal Blauverfärbung der Haut oder gar Atempausen.

Einige Kinder würgen oder erbrechen danach auch glasigen Schleim. Wobei beachtet werden muss, dass auch ein normaler Husten Erbrechen nach sich ziehen kann. Nach zwei bis vier Wochen klingen diese Hustenanfälle schliesslich ab.

### Ernste Komplikationen

Zu den möglichen Komplikationen vor allem bei jüngeren Kindern zählen die Lungenentzündung, Leistenbrüche, Rippenbrüche und selten epileptische Anfälle oder Gehirnerkrankung mit bleibender Beeinträchtigung.

Ganz speziell gefährlich ist die Erkrankung aber bei jungen Säuglingen und Kleinkindern. Einerseits kann der Keuchhusten atypisch verlaufen und daher nicht sofort erkannt werden. Andererseits ist diese Tatsache insofern sehr gefährlich, als dass Säuglinge mit Keuchhusten häufig Atemaussetzer machen, was unbemerkt zum Tod führen kann. Aus diesem Grund werden Säuglinge meist hospitalisiert, um sie rund um die Uhr überwachen zu können. Zudem wird bei allen Erkrankten bei gesichertem Keuchhusten eine Antibiotikatherapie empfohlen, wobei wichtig ist, dass diese frühzeitig begonnen wird.

Aufgrund der potenziell lebensbedrohlichen Erkrankung ist es sinnvoll, Säuglinge früh dagegen zu impfen, da der Impfschutz erst nach der zweiten Impfung beginnt und sein Maximum erst vier bis acht Wochen nach der dritten Impfung erreicht wird. Nach vollständigen Impfungen beträgt der Schutz 85 bis 92 Prozent.

### Impfauffrischung empfohlen

Aufgrund der speziellen Gefährdung der jungen Säuglinge mit noch unvollständigem Impfschutz wird neu allen jungen Erwachsenen im Alter von 25 bis 29 Jahren und all jenen, die Kontakt mit Säuglingen unter sechs Monaten haben (vor allem Eltern, Tageseltern, Krippenpersonal) und in den letzten zehn Jahren keine Keuchhustenimpfung hatten, eine Auffrischungs-Impfung empfohlen, denn der Impfschutz hält nur fünf bis sieben Jahre und die Erwachsenen sind meist die Überträger der Keuchhusten-Erkrankung. Die Impfung ist in diesem Fall nicht nur für den eigenen Schutz vorgesehen.

Für die Ärztesgesellschaft Thurgau:

Dr. med. Antje Hugi Maier  
Facharzt FMH für Kinder- und Jugendmedizin